

Ein Schicksalsschlag als Neuanfang

Um Menschen mit Behinderung und ihren Familien eine Pause vom stressigen Alltag zu ermöglichen, bietet Anuschka Bayer spezielle Coachings mit Pferden an. Die empfindsamen Tiere spüren die Betroffenen emotional.

Celina Allard

■ **Kreis Gütersloh.** Pferde begleiten Anuschka Bayer schon so lange sie denken kann. Daher kann sie gar nicht mehr genau sagen, wann sie das erste Mal hoch zu Ross gesessen hat. Sie ist gelernte Reitlehrerin, absolvierte eine Ausbildung als Trainerin C im Reiten und als pferdegestützter Resilienz Coach EPA in Kanada. Jetzt gibt sie Businesscoachings für Führungskräfte, doch ihr Herzblut steckt in einer Initiative, deren Auslöser vor 20 Jahren ein harter Schicksalsschlag war.

Der Sohn von Anuschka Bayer kam mit einer schweren Krankheit auf die Welt. Plötzlich war nichts mehr so, wie es vorher war. Aber auch in dieser Zeit waren die Pferde ihre ständigen Wegbegleiter und halfen ihr, alles zu verarbeiten, sagt sie heute. „Das war der Startschuss für ein völlig anderes Leben. Aber auch ein toller Neuanfang“, berichtet Anuschka Bayer. Schon früh machte sie ihren Sohn mit den Pferden vertraut, er durfte so oft reiten, wie er wollte. Der Umgang mit den Tieren entwickelte sich zu einem Ausgleich zum stressigen Alltag voller Therapien. Bald fragten andere Familien mit ähnlichen Schicksalen, ob sie auch mal in die Reithalle kommen dürfen. Das war der Beginn von „Horses for Heroes“.

»Pferde sind, so sagt man oft, der Spiegel unserer Seele«

„Hierbei handelt es sich um ein pferdegestütztes Coaching für Kinder und Jugendliche, aber auch gerne für Erwachsene mit schweren Krankheiten und Behinderungen. „Die ganze Familie soll involviert sein – auch die Geschwister“, sagt die zweifache Mutter. Die Teilnehmer dürfen das Pferd streicheln, es durch kleine Parcours führen und kurze Spaziergänge machen. Dabei müssen sie lernen, mit den Pferden anders umzugehen, als mit ihren Mitmenschen.

Wegdrehen, Schulter zeigen, nicht viel Druck ausüben – und das Pferd weiß genau, wo es langgeht. Die Begegnung mit Pferden lehrt, feiner und leiser zu kommunizieren und somit genauer in eine Sache hineinzufühlen. „Pferde sind, so sagt man oft, der Spiegel unserer Seele. Dort einmal genau hinzusehen kann sehr schmerzhaft, aber auch heilsam sein. Pferde können aber auch eine Brücke zu unserer Seele sein, um wieder näher in Kontakt mit uns selbst zu kommen“, sagt Bayer. Ein solcher Ort fördere den familiären Zusammenhalt und ähnlich wie



Anuschka Bayer mit dem französischen Vollblüter Perito. Perito war früher ein Rennpferd und ist darum hocheinsensibel.

Fotos: Celina Allard



Anuschka Bayer mit dem spanischen Schimmel Cariño. Teilnehmer ihrer Coachings dürfen das Pferd führen, streicheln und auch reiten.

in einer Herde Wildpferde auch die soziale Struktur. Die Erfolge mit dem Pferd würden zu Glücksgefühlen führen. Die Teilnehmer fühlten sich aufgenommen und das Selbstbewusstsein werde gestärkt.

Die Ergebnisse seien erstaunlich, betont Anuschka Bayer. Sie erzählt von einem autistischen Jungen, der zuhause oft aggressiv wird. Beim Spaziergang mit einem Pferd sei dieser wie ausgewechselt ge-

wesen. Ruhig und besonnen habe der Jugendliche das Tier geführt und auch sein Vater habe gestrahlt. Für die Familie seien die kleinen Ausflüge zum Reiterhof wie Urlaub. „Ich weiß genau, womit die Eltern zu kämpfen haben. Mich hat die Erfahrung stark gemacht. Ich bin überzeugt, dass die Pferde einen großen Teil dazu beigetragen haben“, sagt die Reittrainerin.

Für die Einheiten stehen ihr fünf Pferde zur Verfügung.

Darunter ihr eigenes Pferd Perito, ein französisches Vollblut, das sie vor einigen Jahren von einer Rennbahn in Irland gekauft hat. Damals war der Schimmel in einem schlechten Zustand, musste wieder aufgepäppelt werden. Rennpferde seien hocheinsensibel, also ideal für die Coachings, weiß Anuschka Bayer. Und: „Die Pferde grübeln nicht so wie wir. Sie leben im Moment, im Hier und Jetzt. Und es ist ihnen egal, ob wir dick, dünn, klein, groß, gesund oder beeinträchtigt sind. Sie nehmen uns so an, wie wir sind.“ Die Tiere seien so empfindsam, dass sie die Menschen auf emotionaler Ebene spüren, davon ist die selbstständige Business-Coachin, die auch als Vielseitigkeitsreiterin unterwegs ist, überzeugt.

Noch ist „Horses for Heroes“ eine private Initiative, die aber bald zur Stiftung werden soll. Und sie hat bereits die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) überzeugt. Anuschka Bayer gewann ein Preisgeld für den Wettbewerb „Pferde

bauen Brücken“, bei dem die Arbeit der Pferde als Integrationshelfer für Menschen mit sprachlichen, körperlichen und sozialen Barrieren ausgezeichnet wird. Bayer freut sich sehr über die Auszeichnung.

Ein eigener Therapiehof ist ihr großer Traum

Außer in Gütersloh sollen in Zukunft noch andere Orte wie Flensburg, München oder Tübingen zu Standorten für ihre pferdegestützten Coachings werden. Ihr Traum ist aber ein eigener Therapiehof. Ein Ort der Begegnung zwischen Pferd und Mensch. Aber bis es soweit ist, findet man sie auf der Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Herzebrock-Rheda am Udenbrink in Pixel, dem sie sehr dankbar für die Unterstützung ist.

Weitere Infos gibt es auf der Internetseite von Anuschka Bayer. Dort ist auch eine Kontaktaufnahme möglich.

www.anuschkabayer.com